



«Ich gewinne sehr viel durch meinen Sport»

Sonntag, 19. Juni 2016, 18:21 Uhr

Für seinen Sport nimmt der Aargauer Judoka Ciril Grossklaus viele Mühen auf sich. Lange Reisen um die ganze Welt gehören zum Standardprogramm des 25-Jährigen, der in Brugg trainiert und bald nach Rio an die Olympischen Spiele reist. Schon für Trainings geht es in die Mongolei, das mit gutem Grund.



4/4 Der Aargauer Judoka Ciril Grossklaus (rechts) spricht im SRF-Regionalstudio Aarau mit Sportredaktor Stefan Brand über die Strapazen und auch die Freude des Judosports.
ROMAN PORTMANN/SRF

Gerade vor grossen internationalen Turnieren müsse man im Judo versuchen, sich an die Kampfstile anderer Nationen zu gewöhnen, erklärt Ciril Grossklaus im Gespräch mit dem Regionaljournal Aargau Solothurn. Das sei wichtig betont der 25-jährige Aargauer: «Sonst wird man überrumpelt von unbekanntem Aktionen, die man noch nie gespürt hat.»



Audio

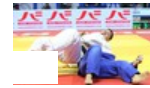
Judoka Ciril Grossklaus über Strapazen, Freude und die

Andere Länder andere Judo-Stile

Auch deswegen verbrachte Grossklaus soeben zwei Trainingswochen in der Mongolei. Im Unterschied zu Japan, dem Herkunftsland des Judo, wo sehr klassisch in aufrechter Position gekämpft wird, spüre man in der Mongolei den Einfluss des Ringens.

Gerade die sowieso starken Staaten im Osten haben diesen Ringer-Einfluss im Judo, erläutert Grossklaus. Wenn man dann an

Verwandte Artikel



Aargauer Judoka Ciril Grossklaus hofft auf Rio – trotz EM-Aus

Mehr zu Aargau Solothurn



Solthurn: Mann nach Sturz in die Aare vermisst



Aargauer Staatsanwaltschaft klagt ASE Investment AG an



Wohlen: Neue Asylunterkunft in Gasthaus, alte wird geschlossen



Emmi übernimmt Suhrer Mittelland Molkerei ganz



Millionen für den Fischschutz

Reise nach Rio (19.06.16)

8:01 min

internationalen Turnieren gegen solche Kämpfer antritt, müsse man eine Ahnung haben was kommt. «Darum muss man schauen, dass man mit vielen Partner aus

der ganzen Welt trainiert.»

Mühe und Strapazen stören den Judoka nicht

Dieses Training aber auch die Verbreitung der grossen Judo-Wettkämpfe verlangt einiges an Engagement. Grossklaus reiste insbesondere in den letzten zwei Jahren der Olympia-Qualifikation mehrfach rund um die ganze Welt. Ob Aserbaidshan, Kasachstan, Japan, Australien oder Kuba, die Judoturniere sind oft in weit entfernten Ländern. «Das ist sehr anstrengend», gibt Grossklaus im Gespräch zu, «aber ich mache es einfach verdammt gerne.»

Auch dass dabei keine grossen Preisgelder winken stört den Aargauer Judoka keineswegs. Sein grösstes Preisgeld erhielt Grossklaus bisher für einen dritten Platz an einem Grand Slam Turnier – der höchsten Turnierkategorie im Judo – und zwar 1500 Dollar.

Man dürfe sich aber nicht mit anderen Sportarten vergleichen, sagt Grossklaus und hier spürt man die Grundeinstellung eines Judokämpfers, «jeder Vergleich ist verschwendete Energie.»

Eine wertvolle Lebensschule

Die Strapazen und Entbehrungen lohnen sich auch beim Gedanken an den baldigen Olympia-Start, sagt Grossklaus. Das ist ein grosses Ziel in der Karriere und dass es geklappt hat mit der Qualifikation für Rio erfüllt ihn mit Stolz und Freude.

Er habe sich keinen konkreten Rang als Ziel gesetzt, sagt Grossklaus, das wäre ja schon fast Hellseherei. Vielmehr sei sein Ziel, die beste Leistung abzurufen. «Es ist ein Zweikampf und du kannst vorher nicht voraussehen, wie es dir oder dem Gegner läuft.»

Aber alleine das Kämpfen, ja schon das auf der Matte Stehen bei einem internationalen Grossanlass wie den Olympischen Spielen, bedeutet dem Aargauer Judoka alles. Judo sei eine Lebensschule und das sei sehr viel Wert. «Ich gewinne so viel durch den Sport», sagt Grossklaus, und so wie er es sagt, lässt er keinen Zweifel aufkommen, dass es die ehrliche Wahrheit ist.

Regionaljournal Aargau Solothurn 17:30 Uhr; bras

Populär auf srf.ch



NEWS

Schweiz verstösst gegen Gefangenen-Richtlinien

62

In Schweizer Gefängnissen sitzen bis zu 2000 Insassen ohne Zugang zu Pflege. Das verletzt internationale Richtlinien.



NEWS

Erdogan-Rhetorik: «Säuberung von Krebsviren geht weiter»

92

Die Türkei geht massiv gegen Putschisten vor. Staatschef Erdogan kündigt «gnadenloses Vorgehen an».



KULTUR

«The Night of the Hunter»: Der Pastor als Serienkiller

Streifzug durch die Jahrzehnte – Filmschätze, die es zu entdecken lohnt: «The Night of the Hunter» von 1955.



LIVE

Seit 11:00

Jetzt live: Bern erwartet die Tour de France

Im Ticker halten wir Sie ab sofort über die 16. Etappe auf dem Laufenden. Ab 13:50 sind Sie auf SRF zwei live dabei.



RADIO SRF VIRUS

Die Konzertvideos vom Gurtenfestival 2016

Ob James Bay, John Newman, Travis, Wanda oder BOY: Wir zeigen dir die Konzerte vom «Gütsche» nochmals auf Video.



RADIO SRF 3

In eigener Sache: Neue Login-Funktion beim Kommentieren

Wer auf srf3.ch seine Meinung abgeben will, muss sich mit einem Login identifizieren.



RADIO SRF MUSIKWELLE

Ils Fränzlis da Tschlin erstmals in neuer Besetzung auf CD

Mit ihren Instrumenten berufen sich die «Fränzlis» auf die Tanzmusik-Besetzung des 19. Jahrhunderts.



RADIO SRF 1

Acht leichte Rezepte für heisse Tage

In der «À-Point»-Sommerserie verraten die Kochprofis von Radio SRF 1 einfache Gerichte, die schnell zubereitet sind.

Wer wir sind

Über SRF
Porträt
Qualität
Besucherführungen
Jobs
Sponsoring

Was wir tun

News
Sport
Meteo
Kultur
DOK
Radio SRF 1
Radio SRF 2 Kultur
Radio SRF 3
Radio SRF 4 News
Radio SRF Musikwelle
Radio SRF Virus

Wie können wir helfen

Hilfe
Kundendienst
Media Relations

RECHTLICHES IMPRESSUM

RTS RSI RTR SWI 3SAT

